

Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig [FZML] // WWW.FZML.DE

FREIZEITARBEIT

fliegen.fahren.schwimmen.laufen

Konzertreihe mit Musik an ungewöhnlichen Orten

+ Friedhofskonzert

Nachdem wir im letzten Jahr mit unserem Publikum Dampfer gefahren sind, auf dem Arbeitsamt waren und durch den nächtlichen Wald gewandert sind, beginnen wir die neue Saison der Konzertreihe FREIZEITARBEIT auf dem Friedhof.

Für viele Menschen ist der Friedhof nicht nur ein Platz der Trauer und des Abschiednehmens, sondern auch ein Ort der Erholung und der Ruhe. Der Blick auf verschiedene Kulturen offenbart, dass der Umgang mit den Toten höchst eigenwillige Züge annehmen kann: So waren im Mittelalter Friedhöfe Orte des prallen Lebens, der Verkaufsstände und des Trubels; die Toten waren in das Leben und in den Alltag integriert. Und z.B. in Sizilien wird die Karwoche mit einem Musikmarathon von verschiedenen Blaskapellen untermalt, die ein höchst kurioses »Best of« der schönsten Trauermärsche der Opern- und Konzertliteratur wiedergeben.

Diese Traditionen berücksichtigend, verzichten wir natürlich nicht auf die obligatorischen Trauermärsche auf dem nächtlichen Johannisfriedhof und auch nicht auf das wahrscheinlich meistgespielte Beerdigungsstück der Welt, das »Ave Maria« von (Bach/Gounod). Doch wer die Konzertreihe kennt, weiß, dass die Beleuchtung der Traditionen nicht ohne musikalisch/optische Skurrilitäten vonstatten gehen wird...

Die Werke des Abends, die an verschiedenen Orten des alten Johannisfriedhofs zu Gehör gebracht werden, bewegen sich mystisch-atmosphärischen Klängen und archaischem Trommelrhythmen. Midsummer Night's Mystery der Schweizer Komponistin Iris Szeghy für 2 Schlagzeuger geht zurück auf die uralten, heidnischen Rituale, welche die Sommersonnenwende begleiteten. Die Magie der Nacht und die Mystik ihrer Geräusche spielt auf andere Weise bei sagardia in »dunkle bäume & getilgte sonnen« eine Rolle. Das Cello ist hier eingebettet in ein elektronisches Universum, das eindrucksvoll zwischen fast melodiosen Parts und räumlichen Scheinwelten hin und her changiert. Dunkel und bedrohlich kommt auch »Dark River« von John Zorn daher. Das Werk, das für 5 große Trommeln und einen Schlagzeuger komponiert ist, scheint die Toten zu rufen, die Christian FP Kram mit seiner Uraufführung von »Epitaph« auf seine Weise besingt. Für sein Stück hat er Grabinschriften auf Leipziger Friedhöfen gesammelt, die er von einer Sopranistin, begleitet von Kammerensemble, vortragen lässt.

Datum: 22. Mai 2009
Zeit: 21:30 Uhr
Ort: Alter Johannisfriedhof, Johannisplatz 5-11 (Zugang über Grassimuseum)
Tickets: 12,-/8,- € Familienticket: 25,00 € (2 Erwachsene plus Kinder)

Programm

John Zorn: Dark River (1995) für Basstrommeln
Christian FP Kram: Epitaph (2009, UA) für Mezzosopran und Ensemble
sagardia: dunkle bäume & getilgte sonnen (2005) für verstärktes Cello und Elektronik
Iris Szeghy: Midsummer Night's Mystery (1992) für 2 Schlagzeuger
Diverse: Verschiedene Trauermärsche für Blasorchester
Gounod/Bach: Ave Maria (1722/1859) für Cello und Zuspieldband

Mitwirkende: Sinfonietta Leipzig, NN – Mezzosopran, Jan-Filip Tupa – Violoncello, Jan Debertshäuser – Licht, Thomas Chr. Heyde/Philipp Eckel – Klangregie